



Berlin, 01.10.08

**25 JAHRE KONZILIARER PROZESS FÜR GERECHTIGKEIT, FRIEDEN  
UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG UND  
15 JAHRE KONZILIARER PROZESS IN TREPTOW – KÖPENICK**

**BOTSCHAFT**

der Kommunalen Ökumene Treptow - Köpenick, des Ökumenischen Netzwerkes  
in Deutschland

Vor 25 Jahren hat die Weltversammlung des Ökumenischen Rates beschlossen, einen **Konziliaren Prozess** für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Bewegung zu setzen.

Ziel: Christen und Kirchen sollen sich gemeinsam einsetzen für die Beseitigung von Ungerechtigkeit, Friedlosigkeit und Zerstörung der Schöpfung.

Dieser Prozess hat z.B. bei der friedlichen Veränderung in der DDR 1989 eine maßgebliche Rolle gespielt. Die Abschlusspapiere im April 1989 von der ökumenischen Versammlung Dresden zeigen auf, wie aktuell die Botschaft von damals und heute ist.

Auch bei der **Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro** 1992 wurden wichtige Inhalte des Konziliaren Prozesses in der von 179 Staaten verabschiedeten Agenda21 berücksichtigt z.B. plädiert das 4. Kapitel dieser Agenda für eine nachhaltige Änderung des Konsumverhaltens im 21. Jahrhundert..

Aus diesen Erfahrungen heraus begann 1993 eine **ökumenische Initiativgruppe** in Köpenick, die Aussagen der Ökumenischen Versammlung und der Konferenz von Rio 1992 vor Ort zu verknüpfen.

**Heute** nach 15 Jahren, zeigt sich, dass dieser Weg richtig war und hochaktuell ist, wie vor 25 und 15 Jahren.

Einige Streiflichter:

Gerechtigkeit: Die Schere arm – reich wird immer noch größer. Das in der Welt herrschende Wirtschaftssystem hat versagt.

Frieden: Die Bedrohung durch Umweltkriege und ungezügelter Rüstung (Kosten von 1,3 Billionen Dollar 2007) nimmt zu.

Bewahrung der Schöpfung: Klimakatastrophen werden zur sichtbaren Bedrohung, Rohstoffmangel prägt unsere Zeit, die Artenvielfalt geht jährlich zurück.. Wir müssen handeln.

Ausgehend von den Erfahrungen, die an vielfältigen Beispielen in Deutschland gesammelt wurden, rufen wir deshalb die Christen und Kirchen der Ökumene auf, diesen **Prozess zu aktualisieren** und zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung klare Aussagen für die Entwicklung im 21. Jahrhundert zu treffen. Es ist an der Zeit, den Begriff Nachhaltigkeit und die **Nachhaltigkeitsstrategien auch mit unseren Inhalten zu füllen**. Wir müssen wieder zu den Wurzeln im konziliaren Prozess zurückfinden,

- der Option für die Armen,
- der Option für die Gewaltfreiheit,
- der Option für den Schutz und die Förderung des Lebens.

Auch auf der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu hat die Jungdelegation in ihrer Abschlußbotschaft ebendiese Aktualisierung gefordert - die Versammlung hat zugestimmt. Wir greifen diesen Beschluß auf.

**Lassen Sie uns handeln!** Engagieren Sie sich, **werden Sie wieder aktiv!** Es gibt unzählige Möglichkeiten. Für nähere Informationen und Kontakte melden Sie sich bei:

- in der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick [Tel.: 030/6510140, mail: [oiegew@gmx.de](mailto:oiegew@gmx.de)] oder
- im Ökumenischen Netz in Deutschland - ÖNID - [Tel.: 06621/620186; mail: [A-P-S@gmx.de](mailto:A-P-S@gmx.de)], oder in einer Gruppe des ÖNID